Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 33

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RHENAX desinfiziert zuverlässig, kühlt und lindert die Schmerzen, beschleunigt die Heilung und bewirkt eine schöne Hautbildung

20 RHENAX-Kompressen mit 2 kompl. Verbänd. Fr. 2.–
RHENAX-Binde (für grössere Verletzungen) . . . Fr. 1.50

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien.
HERSTELLER: VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

Zündhölzer

(auch **Abreisshölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

Gewissermaßen unfehlbar gegen

Hühneraugen und Hornhaut

ist die **Radikalsalbe** aus der **Apotheke zum Glas,** Schaffhausen N
Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50
Prompter Postversand

Flechten

jeder Art, auch **Bartflechten,** Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte **Flechtensalbe „Myra".** Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.

Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

DIE Frau

STREIT AM STEUER

Sie fuhren beide nach dem Süden. Claire sass am Steuer und ihr Gatte sah ihr zu. Sie kannte die Strasse wie ihre Tasche, behauptete sie, wie sie jede Strasse kannte, die sie einmal gefahren war. Ihr Mann kannte ihre Tasche besser, er liess kein Auge von der Fahrbahn. Manchmal rief er: Achtung! Bremsen! Kurve! Vorsicht! Auto!

Diese höchst unsportliche Bevormundung liebte Claire nicht. Sie hatte selbst Augen im Kopfe und den Wagen beherrschte sie ebensogut wie er! Wenn nicht besser. (Das behielt sie aber in seiner Gesellschaft für sich!)

«Da ist schon das Birkenwäldchen» rief der Gatte, wo wir einst ein Picknick veranstalteten; sogleich werden wir nun auch das Schloss sehen; wie heisst es nur — Misox glaube ich, das schöne Schloss, rechts von der Strasse!»

«Rechts!» —

«Links!» —

«Nein rechts. Von der Bahn aus liegt es links.»

«Von der Strasse aus liegt es links!»

«Rechts!» Ich wette mit dir, was du willst.»

«Links», deutete Claire mit ausgestrecktem Arm an seiner Nase vorbei. «Ich kenne doch die Strecke wie meine Tasche!»

«Ich bitte dich!», beschwor sie der Gatte, «sieh lieber auf den Weg, lass nicht immer das Steuer los!»

«Misox liegt links von der Strasse», beharrte Claire und gab Gas.

«Wir werden ja sehen!»

«Links!» fuhr sie mit ihrem Arm wieder an seinem Gesicht vorbei, «links, lin — — —»

Dann gab es einen mörderischen Krach. Claire war an einen Markstein angefahren. Nur mit einer Hand zu steuern und mit der anderen ihr Recht zu verteidigen, diese Kunst hatte sie noch nicht so weg.

Der Wagen sauste in einen Strassengraben und überschlug sich dort. Den Gatten schleuderte es weit hinaus in eine blühende Wiese. Verdutzt sass er da im Gras und befühlte seine Knochen. Er war heil, bis auf einige schmerzende Stellen. Claire lag bewusstlos unter dem Auto.

Ein vorüberkommender Personenwagen führte die Verunglückten in das nächste Krankenhaus. Fünf Tage lag Claire in Ohnmacht. Der untröstliche Gatte schilderte dem Arzt getreu den Hergang des Unglücks. Der Professor schüttelte den Kopf. «Wenn nur das Gehirn nicht verletzt ist», sprach er besorgt. «Im Gefolge von so langer Bewusstlosigkeit treten oft Sprachstörungen und Lähmungserscheinungen auf, sehr oft auch der Verlust des Erinnerungsvermögens.» Er war gespannt auf das Erwachen der Ohnmächtigen und ihre erste Lebensäusserung.

Endlich am sechsten Tage regte sich Claire. Sie schlug die Augen auf, sah um sich, erkannte ihren Mann, stocherte mit dem Zeigefinger in der Luft und lallte: «Misox liegt links von der Strasse!»

«Sie ist gerettet!» sagte der Professor.

Friedrich Bieri.

«Nein, ich schlage sie nie! Doch wenn sie sehr unartig waren, dann öffne ich vor ihren Augen eine Sardinenbüchse, damit sie sehen, wie es unartigen kleinen Fischen geht!» Everybody's London

EINE ERFAHRUNG

Letzthin war in einer Zürcher Tageszeitung auf der Seite der Frau ein langer Artikel, in welchem sich jemand bitter darüber beklagte, dass die jungen Männer von Heute nicht mehr verständen, einen richtigen Liebesbrief zu schreiben, sondern ihre brieflichen Mitteilungen an die Geliebte möglichst kurz, geschäftsmässig trocken erledigten.

Ich fühlte mich durch diese leidenschaftliche Klage auch etwas betroffen, und als ich am nächsten Tag meiner Freundin schrieb, versuchte ich es gerade einmal in Form eines zärtlichen Liebesbriefes:

VON Heute

«Mein süsses Täubchen!

Mein innigstgeliebtes Herzenskleinod! Vor Sehnsucht nach Dir vergehe ich beinahe. Es sind schon unendlich lange 24 Stunden, seit ich Dich gesehen habe, und es wird noch einmal so lange dauern, bis ich Deine ach so liebe Stimme wieder hören darf, bis ich Dein holdes Gesichtchen wieder liebkosen kann, bis ich wieder in Deine schönen Augen schauen darf ...»

In diesem Stil verfasste ich ein 7 Seiten langes Muster eines Liebesbriefes auf himmelblauem Briefpapier, natürlich von Hand geschrieben und vollkommen aufrichtig gemeint. Die ungewohnte Schreibweise fiel mir zwar etwas schwer, aber was macht man nicht alles, um seiner Geliebten zu zeigen, wie lieb sie einem ist!

Am andern Tag brachte mir die Abendpost folgendes Brieflein:

«Lieber Fritz! Mit Bedauern habe ich feststellen müssen, dass die Hitze der letzten Tage Dir offenbar etwas zu Kopf gestiegen ist. Ich habe deshalb keine Lust, heute Abend mit Dir auszugehen. Dagegen empfehle ich Dir für die nächste Zeit, recht oft ins Strandbad zu gehen, um Dich dort etwas abzukühlen. Wenn Du wieder normal bist, kannst Du mir dann wieder schreiben, aber nur mit der Schreibmaschine und nicht mehr als eine Seite, denn Du weisst, dass ich keine Zeit habe, um Deine Handschrift zu entziffern. Baldige Genesung wünscht Dir Deine Frida.»

Ich wurde darauf auch ohne Strandbad rasch wieder normal. Leo.

Ist nun diese Frida ein Spezialfall oder was oder wie? Interessant wär's, wenn sich noch andere zu dem Thema äussern wollten. Aber gesalzen!

Beau.

(... da kann ich nicht mitsalzen, denn als Junggeselle ist man in Sachen Liebe unerfahrener Stümper!

Der Setzer.)

Wie sich Josefli eine Banane verdiente

Mutter (ruft laut und vernehmlich): «Jooosefli!»

Josefli: (wünscht nichts zu hören.)

Mutter: «Jooosefli!»

Josefli: «Wa?»

Mutter: «Ufecho.»

Josefli: «Nei i mag nöd.»

Mutter: «Josefli wotsch ächt ufecho?»

Josefli: (Josefli spielt weiter).

Mutter: «Josefli, chum schö ufe!»

Josefli: «Nei!»

Mutter: «Josefli chum, kriegscht dänn e Banane!»

Daraufhin geht Josefli schön brav zur Mutter.

Für wörtliche Wiedergabe bürgt: Jo

Worte die den Mann erfreuen

Wenn er um 12 Uhr nachts heimkommt und die Frau ruft: «Köbi, muss ich ufstah und dir de Znacht wärme?»

... oder wenn die Frau am 29. sagt: «Hans, häscht na Sackgäld?, susch chast no vo mim vorige Wirtschaftsgäld näh!»

... oder: «Du Ma, chauf au wieder emal es Chleid für dich, ich ha ja Röck gnueg.»

Valmei

«Meine Mutter lässt sich jetzt malen.»
«Mini malet sich sälber!»

Wichtiger Ratschlag der Marie:
Fon-Fon heisst die neue Sauce,
Fix und fertig fürs Gericht,
Dem Salat ist sie Ambrose,
Delikat ...., na, ein Gedicht!

Fon-Fon ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich

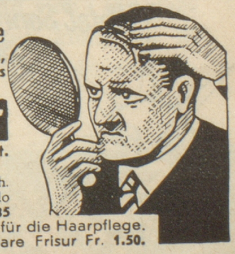
Herrenschuhe tragen
heisst Wohlbehagen

Bezugsquellennachweis durch
Arnold Löw A.G., Schuhfabrik, Oberaach

Dr. Smiths Waschessenz

gegen Pollutionen hat sich seit über 100 Jahren bewährt und ist unübertroffen. Die abnorm gesteigerte Absonderung wird durch Waschungen mit der Essenz Dr. Smiths in 2-3 Wochen unterbunden. Erfolg selbst bei älteren und hartnäckigen Fällen. — Versand durch das General-Depot: **Paradiesvogelapotheke Dr. Brunner, Zürich, Limmatquai 110.** Prospekt gratis.

Haarausfall, kahle Stelle
Schuppen, spärlicher Haarwuchs, vorzeitiges Ergrauen, heilt das berühmte



Birkenblut

Es hilft, wo alles andere versagt.
Tausende freiwillige Anerkennungen
In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgesch.
Alpenkräuterzentrale a. St. Gotthard, Faido
Verlangen Sie Birkenblut. Fl. **2.90** u. **3.85**
Birkenblut-Shampoon, das Beste für die Haarpflege.
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur Fr. **1.50.**